

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich von SCHILLER**

**Rezeption**

**Musik**

**BIBLIOGRAPHIE**

**19-3** *Friedrich Schillers musikalische Wirkungsgeschichte* : ein Kompendium / Georg Günther. - Stuttgart : Metzler. - 25 cm. - (Musik in Baden-Württemberg ; 10). - ISBN 978-3-476-04619-2 : EUR 129.99

**[#6364]**

Bd. 1. Einleitung und Register. - 2018. - 374 S. : Ill.

Bd. 2. Verzeichnis der musikalischen Werke. - 2018. - 696 S. : Notenbeisp.

Wie der Stuttgarter Musikwissenschaftler Georg Günther<sup>1</sup> in der Einleitung zum vorliegenden Kompendium pointiert ausführt, hat Friedrich Schiller in der Musikgeschichte „zwar nicht die meisten, dafür aber die vielfältigsten Spuren hinterlassen“ (Bd. 1, S. 5). Angesichts dieses Befunds erstaunt es, daß bis heute „keine umfassende Forschungsarbeit über dessen musikalische Wirkungsgeschichte“ (S. 1) existiert.<sup>2</sup> Das vorliegende Kompendium

---

<sup>1</sup> Der folgende Eintrag zur Person im Internet ist leider alles andere als aktuell: <http://www.autoren-bw.de/autor/1208/georg-guenther/> [2019-08-02]. - Die Eintragung in der **GND** ist etwas aktueller, aber, was das die Leitung des Schwäbischen Landesmusikarchivs angeht, inzwischen ebenfalls überholt: „Studium der Musikwissenschaft und Germanistik in Tübingen, M.A. 1991; seit 1991 Leiter des Schwäbischen Landesmusikarchivs, Tübingen; schreibt Sachbücher und Beiträge in Fachzeitschriften (auch in Tageszeitungen) zu musikgeschichtlichen Themen“: <http://d-nb.info/gnd/122980670> [2019-08-02]. - Im OPAC des SWB ist Günther mit 58 Eintragungen (Monographien und Aufsätze) vertreten.

<sup>2</sup> Vgl. aber zumindest den Tagungsband: *Schiller und die Musik* / hrsg. von Helen Geyer und Wolfgang Osthoff unter Mitarb. von Astrid Stäber. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2007. - IX, 414 S. : Ill., graph. Darst., Notenbeisp. - (Schriftenreihe der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar ; [N.F.], 4). - ISBN 978-3-412-22706-7. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/98425241X/04> - Im einleitenden Forschungsbericht nennt Günther zwar Georg Kurscheidts in der *Schiller-Nationalausgabe* abgedruckten Beitrag *Vertonungen von Schillers Gedichten durch Komponi-*

füllt nun diese Forschungslücke, indem Günther darin alle nachweisbaren Schiller-Vertonungen verzeichnet hat, die seit den 1780er Jahren bis in die Gegenwart hinein entstanden sind. Das beeindruckend umfangreiche Nachschlagewerk bildet gleichsam den ertragreichen Abschluß seiner langjährigen Forschungsarbeit.<sup>3</sup>

Das gewichtige Kompendium ist in zwei Bände unterteilt. Der erste Band<sup>4</sup> enthält zunächst eine *Einleitung*, in der Günther nicht nur die zentralen Stationen von Schillers musikalischer Wirkungsgeschichte beschreibt, sondern auch auf verschiedene Besonderheiten dieser über mehrere Jahrhunderte andauernden Nachwirkung eingeht. Daraufhin folgen Erläuterungen zum *Katalogisierungskonzept*, das Verzeichnis der *Abkürzungen* und drei *Register*, über die die *Personen*, die *Werktitel* und sinnvollerweise nur jene *Textincipits* erschlossen werden, „bei denen Titel und Textanfang nicht iden-

---

**sten seiner Zeit** (1993) (Bd. 1, S. 3), hat aber - soweit ersichtlich - nicht die neueren, ebenfalls in der **Schiller-Nationalausgabe** abgedruckten Beiträge von Beate Agnes Schmidt über Musikdramaturgie in einzelnen Dramen Schillers berücksichtigt. Vgl. **Musikdramaturgie** / Beate Agnes Schmidt. // In: Schillers Werke / begr. von Julius Petersen. Fortgef. von Lieselotte Blumenthal ... Hrsg. im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar und des Deutschen Literaturarchivs Marbach von Norbert Oellers. - Nationalausg. - Weimar ; [Stuttgart] : Verlag Hermann Böhlaus Nachf. - 25 cm [#1612]. - Bd. 9. - Teil 2. Die Jungfrau von Orleans / hrsg. von Winfried Woesler unter Mitarb. von Christine Hellmich. Mit einem Beitr. von Beate Agnes Schmidt. - Neue Ausg. - 2012. - 438 S. - ISBN 978-3-7400-1257-1 : EUR 99.95. S. 371 - 394. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz376597895rez-1.pdf> - **Musikdramaturgie** / Beate Agnes Schmidt. // In: Schillers Werke / begr. von Julius Petersen. Fortgef. von Lieselotte Blumenthal ... Hrsg. im Auftrag der Klassik-Stiftung Weimar und des Deutschen Literaturarchivs Marbach von Norbert Oellers. - Nationalausg. - Weimar ; [Stuttgart] : Verlag Hermann Böhlaus Nachf. - 25 cm [#1612]. - Bd. 8. Wallenstein / hrsg. von Norbert Oellers. - ISBN 978-3-7400-1250-2 : EUR 259.90 Teil 3. Anmerkungen / mit einem Beitrag von Beate Agnes Schmidt. - 2013. - 809 S. - ISBN 978-3-7400-1253-3 : EUR 129.95. - S. 746 - 780. - Rez.: **IFB 13-4** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz391255673rez-1.pdf> - Vgl. ferner: **Musik in Schillers späten Dramen und Bühnenbearbeitungen**. // In: Der ganze Schiller : Programm ästhetischer Erziehung ; [Colloquium ... vom 21. bis 24. September 2005 in Jena] / [Sonderforschungsbereich 482: Ereignis Weimar-Jena. Kultur um 1800]. Hrsg. von Klaus Manger in Verbindung mit Nikolas Immer. - Heidelberg : Winter, 2006. - 613 S. : Ill., Notenbeisp. - (Ereignis Weimar-Jena ; 15). - ISBN 978-3-8253-5294-3. - S. 199 - 224.

<sup>3</sup> Vgl. zuvor bereits: **Schiller-Vertonungen** / Georg Günther. - Marbach : Deutsche Schillergesellschaft. - 21 cm. - (Verzeichnisse, Berichte, Informationen / Deutsches Literaturarchiv ; 27) (Bestandskataloge der Musikaliensammlung im Schiller-Nationalmuseum und Deutschen Literaturarchiv). - ISBN 3-933679-61-3 : EUR 41.00 [6560]. - Bd. 1. Verzeichnis der Drucke und Handschriften. - 2001. - 270 S. : Ill., Noten. - Bd. 2. Verzeichnis der musikalischen Werke. - 2001. - 272 S. : Noten. - Rez.: **IFB 02-1-070** <http://swbplus.bsz-bw.de/bsz093753713rez.htm> - Wie Günther schreibt, habe die Arbeit an diesen Bänden „beim Autor den Plan zu einer möglichst vollständigen Darstellung von Schillers musikalischer Wirkungsgeschichte“ (Bd. 1, S. 3, Anm. 11) geweckt.

<sup>4</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1155748719/04>

tisch sind“ (Bd. 1, S. 363). Der zweite, insgesamt fast 700 Seiten umfassende Band<sup>5</sup> besteht aus einem Verzeichnis von 3061 Schiller-Vertonungen, die in innerhalb der folgenden vier Gruppen alphabetisch verzeichnet sind: *Anonym überlieferte Werke* (Nrr. 1 - 23), *Mit Initialen gekennzeichnete Werke* (Nrr. 24 - 35), *Die Komponisten und ihre Werke* (Nrr. 36 - 3053) und *Werke mit ungesichertem Schiller-Bezug* (Nrr. 3054 - 3061).

Wie Günther in der Einleitung hervorhebt, ist Schiller mit Blick auf seine kulturgeschichtliche Bedeutung insofern als ein „absoluter Sonderfall“ (S. 4) anzusehen, als er nach seinem Tod von unterschiedlichen politischen und ideologischen Strömungen vereinnahmt wurde und vor allem im 19. Jahrhundert zu einer Zentralfigur der bürgerlichen Festkultur avancierte. Damit bildete sich nicht nur eine große Vielfalt musikalischer Rezeptionsformen heraus, sondern es „kursierten [auch] schon bald Gedichte, die ihm einfach zugeschrieben wurden und bei denen sich gerade im Zusammenhang mit ihren Vertonungen teilweise eigene Überlieferungstraditionen entwickelten“ (Bd. 1, S. 4 - 5). Pointiert macht Günther darauf aufmerksam, daß Schiller keineswegs die meisten, „dafür aber die vielfältigsten Spuren“ (Bd. 1, S. 5) in der Musikgeschichte hinterlassen habe.

Auch wenn Schiller aufgrund der gedankenlyrischen Qualität vieler seiner Gedichte für die Komponisten ein „*gefährlicher Dichter*“ (Bd. 1, S. 7) gewesen sein soll, wie ein Rezensent im Jahr 1811 behauptet hat, belegt Günthers Verzeichnis, daß sich beispielsweise Franz Schubert von solchen Aussagen nicht beeindruckt ließ, da sich in seinem Œuvre insgesamt 66 Schiller-Vertonungen finden. Vor allem mit Bezug auf das 19. Jahrhundert zeigt sich, wie sehr die musikalische Beschäftigung mit Schillers literarischen Werken durch ihre Gattungszugehörigkeit vorherbestimmt ist: „Lyrik wird vertont, und Schauspiele werden für das Musiktheater eingerichtet“ (Bd. 1, S. 22). Gleichzeitig läßt sich beobachten, daß einzelne Dramentexte unabhängig von ihrem Kontext rezipiert werden: Dazu zählt etwa das „Reiterlied“ aus *Wallensteins Lager*, zu dem Christian Jakob Zahn „eine so glückliche Melodie“ komponierte, „dass sie schnell mit dem Wort untrennbar verschmolz und große Volkstümlichkeit erlangt[e]“ (Bd. 1, S. 20). In diesem Horizont erinnert Günther auch an die Festveranstaltungen zu Schillers 100. Geburtstag, die sich „musikalisch mit Abstand [als am] ertragreichste[n]“ (Bd. 1, S. 28) erwiesen haben. Anschließend werden sowohl musikalische Instrumentalisierungen von Schillers Werken im Rahmen der nationalsozialistischen Ideologie<sup>6</sup> skizziert als auch moderne Ausprägungen der musikalischen Schiller-Rezeption bis zu den *Wise Guys* thematisiert (Bd. 1, S. 36).<sup>7</sup>

---

<sup>5</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1165823845/04>

<sup>6</sup> Vgl. den von Günther mitherausgegebenen Band *Musik und "Drittes Reich"*: Fallbeispiele 1910 bis 1960 zu Herkunft, Höhepunkt und Nachwirkungen des Nationalsozialismus in der Musik / Ulrich Drüner ; Georg Günther. - Wien [u.a.] : Böhlau, 2012. - 390 S. : Ill. ; 25 cm. - ISBN 978-3-205-78616-0 : EUR 49.00 [#2570]. - Rez.: *IFB 12-3* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz336552629rez-1.pdf>

<sup>7</sup> Wenn schon die *Wise Guys* genannt werden, darf der Rezensent auf ein weiteres Rezeptionszeugnis der Populärkultur hinweisen, das dem Verfasser entgan-

Als eigentliche ‚Fundgrube‘ ist der zweite Band des Kompendiums anzusehen, der das Verzeichnis der Schiller-Vertonungen enthält, die Günther wiederum mit zahlreichen Einzelkommentaren versehen hat. Das Spektrum der Einträge ist außerordentlich breit: Wie zu erwarten, sind in dem Nachschlagewerk die Schiller-Vertonungen Beethovens, Schuberts, Zelters und anderer großer Komponisten aufgeführt. Daneben hat Günther aber beispielsweise auch ein Rezeptionsdokument von Hector Berlioz (Bd. 2, S. 50) berücksichtigt, ein Schiller-Musical eines Seminarkurses der Stufe 12 des Marbacher Friedrich-Schiller-Gymnasiums (Bd. 2, S. 73) sowie den „vermutlich früheste[n] Schiller-Beitrag in einem Musiknachschatzwerk“ (Bd. 2, S. 162), der aus dem Jahr 1814 stammt. Höchst informativ sind die teilweise recht umfangreichen Erläuterungen, die Günther einzelnen Einträgen folgen läßt. So schildert er etwa Schillers recht schwieriges Verhältnis zu Johann Friedrich Reichardt und setzt kommentierend hinzu: „Es entbehrt [...] nicht einer gewissen Ironie, dass ausgerechnet Reichardt nach Franz Schubert mit Abstand die meisten Gedichte Schillers vertont hat“ (Bd. 2, S. 416). Ein wenig verwundert es, daß Günther auch das Musikprojekt **Schiller**, das 1998 von Christopher von Deylen und Mirko von Schlieffen initiiert wurde, vergleichsweise ausführlich darstellt, obgleich zwischen dem Namenspatron und dem Projekt selbst im Grunde kaum eine Beziehung besteht (Bd. 2, S. 110).

Mit seinem zweibändigen Kompendium hat Georg Günther eine umfassende Dokumentation vorgelegt, die vor Augen führt, wie erstaunlich vielfältig und komplex die musikalische Wirkungsgeschichte von Schillers Werken gewesen ist. Daß es sich dabei im Grunde um das Hauptwerk des Verfassers handelt, verdeutlicht nicht zuletzt die sehr persönliche Danksagung (Bd. 1, S. 61 - 64).<sup>8</sup> Auch wenn Günther in der Einleitung resümiert, daß das musikalisch-künstlerische „Interesse für Schiller im Verlauf des 20. Jahrhunderts nachgelassen hat“ (Bd. 1, S. 36), bildet seine Kompendium in wissenschaftlicher Hinsicht doch die beste Grundlage, um sich auch künftig mit Schillers musikalischer Nachwirkung zu beschäftigen.

Letzteres gilt übrigens auch für die musikalische Nachwirkung von zwei weiteren Autoren, nämlich von Eduard Mörike<sup>9</sup> und von Hermann Hesse,<sup>10</sup> und

---

gen ist: auf Bodo Wartkes CD **Achillesverse** (2003) findet sich unter dem Titel **Die Bürgschaft** eine Parodie von Schillers gleichnamiger Ballade.

<sup>8</sup> Günthers Verdienst besteht außerdem auch darin, etliche „Irrtümer, die in der Fachliteratur eine erstaunliche Eigendynamik entwickelt haben“ (Bd. 1, S. 51), im Zuge seiner Arbeit am vorliegenden Kompendium korrigiert zu haben.

<sup>9</sup> **Mörike-Vertonungen** : Verzeichnis der Drucke und Handschriften / Georg Günther. - Marbach : Deutsche Schillergesellschaft, 2002. - 309 S. : Ill., Notenbeisp. - 21 cm. - (Verzeichnisse, Berichte, Informationen / Deutsches Literaturarchiv ; 29) (Bestandskataloge der Musikaliensammlung im Schiller-Nationalmuseum und Deutschen Literaturarchiv). - ISBN 3-933679-69-9 : EUR 28.00 [7432].

<sup>10</sup> **Hesse-Vertonungen** : Verzeichnis der Drucke und Handschriften / Georg Günther. - Marbach am Neckar : Deutsche Schillergesellschaft, 2004. - 590 S. : Ill., zahlr. Notenbeisp. ; 21 cm. - (Verzeichnisse, Berichte, Informationen / Deutsches

um so erfreulicher ist es, daß das Deutsche Literaturarchiv jüngst ‚Georg Günthers Sammlung von Literaturvertonungen (Notendrucke) übernommen hat‘.<sup>11</sup>

Nikolas Immer

#### QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9889>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=9889>